

6. Daniela Schönemann, Halle
»Monster, friss meine Sorgen«

„Das Thema „Rauszeit“ brachte mich auf den Gedanken der „Ruhezeit“, die auch Ruhe von etwas bedeutet. Wer grübelt, quälende Gedanken mit sich trägt oder sich Vorwürfe macht, kann keine Ruhe finden. Wer auf dem Wanderweg an der Skulptur vorbei kommt, kann alles Ärgerliche und Negative auf einen kleinen Zettel schreiben und dem Monster in den Rachen werfen. Man gibt die negativen Gedanken mit dieser symbolischen Handlung ab und schafft einen Freiraum, in den die Ruhe einkehren kann“ (Daniela Schönemann). Vor dem ‚Monster‘ ist ein kleiner Kasten mit Zettel und Bleistift angebracht. Auch eine kurze Anleitung steht dort.



7. Meinrad Ladleif, Kassel
»Schau mir in die Augen«

In der rund geformten Designerbank lässt sich der Blick in die Landschaft allein oder zu zweit phantastisch genießen. Der Architekt und Künstler hat bereits mehrere ausgefallene Bänke, stets in Metall und Holz, für die ARS NATURA-Wege entworfen.



8. Andreas Tollhopf, Melsungen
»Naturnah«

In beide von den Spuren der Kettensäge geprägte Schnittflächen ist die abstrahierte Hohlform eines Menschen eingearbeitet, so als habe ein Mensch dort seinen Abdruck hinterlassen und danach diesen Ort verlassen. Die Oberflächenbearbeitung ist bewusst grob, um ein lebendiges Licht- und Schattenspiel zu erhalten. Indem die beiden Hälften am Wegesrand einander gegenüber stehen, definieren sie einen Raum. „Am Ort angekommen erkennt (der Wanderer) die Hohlform - den verlassenen Ort - und spürt zugleich den Wunsch, sich an die Hohlform anzulehnen, um mit dem Baum wieder eins zu werden. Der Mensch, der mit der Natur so sehr verbunden und ein Teil von ihr ist, hat den ihm Leben spendenden Baum verlassen und sich von der Natur distanziert. Auf den weiten Wegen in die „Auszeit“ haben viele Menschen vergessen, dass die wertvolle „Rauszeit“ in die ins Leben und Energie spendende Natur oft so nah sein kann und auf Ressourcen sparende und schöne Weise erlebbar ist“ (Andreas Tollhopf).



9. Erich Zimmer, Iffeldorf
»Entsprungen II«

„Eine Runde – Rauszeit“ – Rund und Raus und Zeit? ... Aufbruch, Neubeginn, gedeihen und wachsen... Bei diesen Gedanken stellte ich mir immer wieder Schalen, aus denen Früchte entspringen, vor. Nüsse, Erbsen, Bohnen, Maronen, Rosskastanien, Schotenfrüchte wie die des Brotbaumes. Meine Idee nahm Form an – eine aufgebrochene Rosskastanie. Aufgeklappte Schalenhälften, die gerade noch beschützend ihre Frucht festhalten bzw. freigegeben haben“ (Erich Zimmer).



10. Carola Lantermann, Hauenstein
»Gagelagaije«

„Vor allem im Frühjahr ist er mit seinen Blüten eine farbgebende Pflanze in der Natur! Er ist ein Begleiter durchs ganze Jahr. Bei der Blüte, nicht nur als Bienenweide, ist er als Nahrungsmittel vielfältig nutzbar. Auch in Medizin und Volksheilkunde hat er seinen Platz. Für ihn gibt es unendlich viele mundartliche Namen, in denen sich seine Bedeutung widerspiegelt“ (Carola Lantermann).

Ausführliche Informationen zu den Kunstwerken und weiteren Ars-Natura-Wanderwegen finden Sie unter: www.ars-natura-stiftung.de.



An Barbarossaweg (X8) und Wildbahn (X3), den beliebten Fernwanderwegen zwischen Korbach und Kyffhäuser-Denkmal in Thüringen sowie Kloster Corvey bei Höxter in Nordrhein-Westfalen und Bad Brückenau in Bayern, sind bereits auf ca. 350 km ca. 400 Kunstwerke in der Natur entstanden. ARS NATURA hat sich mit mehreren Rundwegen zum global längsten und dichtesten Kunstwandernetz entwickelt.



ARS NATURA-Stiftung
 Am Blaubach 5
 34286 Spangenberg
 Tel. +49 5663 1746
info@ars-natura-stiftung.de
www.ars-natura-stiftung.de

Kultur- & Tourist-Info Melsungen
 Am Markt 5
 34212 Melsungen
 Tel. +49 5661 708 200
www.melsunger-land.de
www.melsungen.de

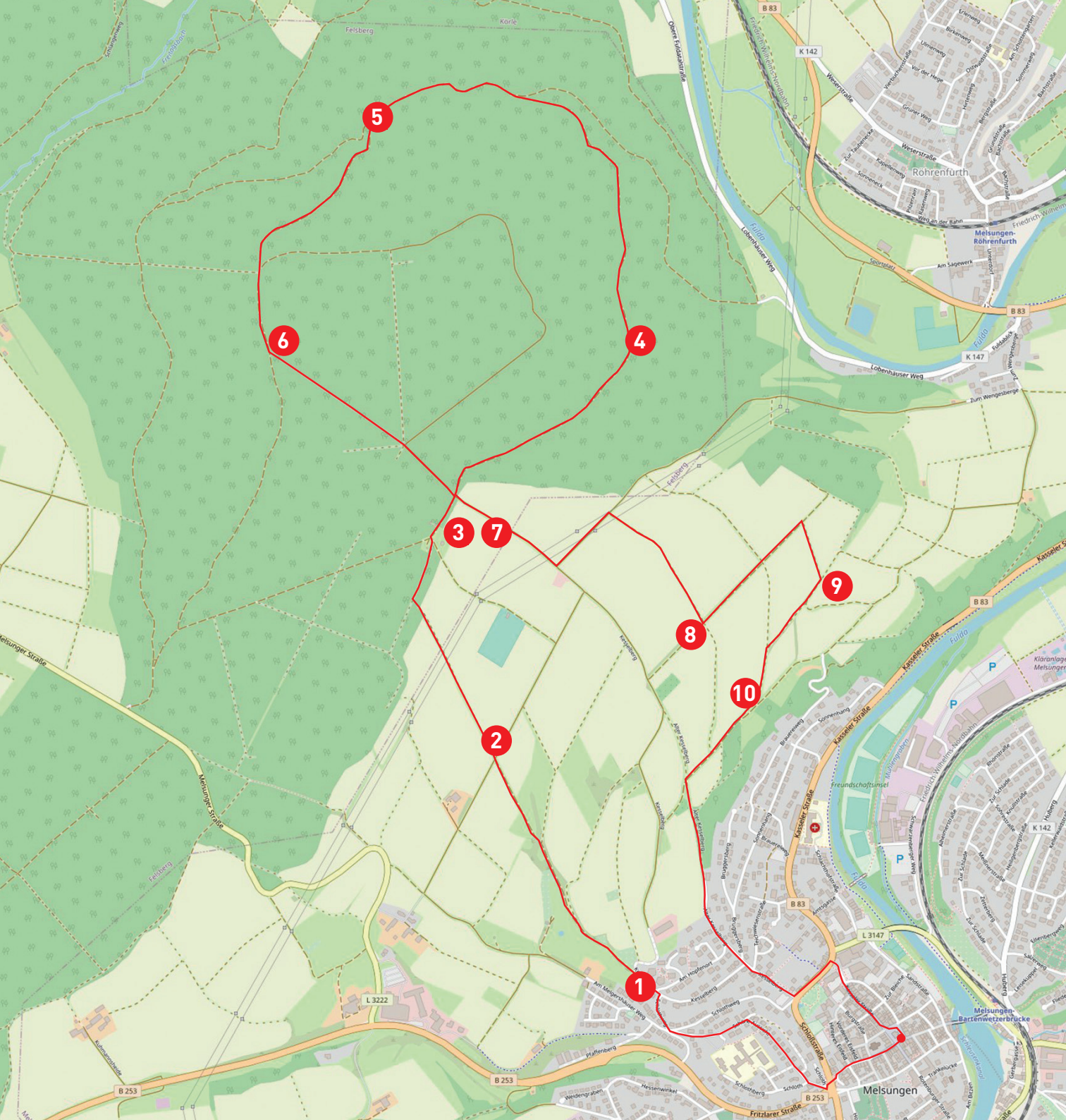
„Eine Runde RAUSZEIT“
Entschleunigung
in Melsungen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Rundweg Melsungen
 Teilstrecke 19, X8
 auf dem ARS NATURA





STRECKENBESCHREIBUNG

Der in einer unregelmäßigen Acht angelegte Weg startet am historischen Melsunger Marktplatz und führt zunächst auf dem Barbarossaweg X8 durch die Fritzlarer Straße, dann durch die Unterführung über die große Kreuzung und anschließend bergauf über den Schlothberg zum Hopfenort, wo Sie das 1. Kunstwerk erwartet. Nun folgen Sie der Ars-Natura-Beschilderung am 2. Kunstwerk vorbei bis zum Siebenstern (Konrad-Hoffmann-Hütte), wo sich das 3. Kunstwerk - die Bibliothek - befindet. Ab dort umrundet der Wanderweg linksdrehend (also bitte rechts halten!) den Kesselkopf und passiert dabei den Wolfsstein. Am „Sorgenfresser“ geht es links durch den Wald zurück zum Siebenstern. Dann geht es durch Feld- und Wiesenwege zurück Richtung Melsungen, wo Sie noch viele interessante Kunstwerke entdecken können. Den Kesselberg hinunter gelangen Sie zum Landgrafenschloss und weiter durch die Fußgängerzone zurück zum Marktplatz mit seinem sehenswerten Fachwerk-Rathaus.



KUNST AM WANDERWEG

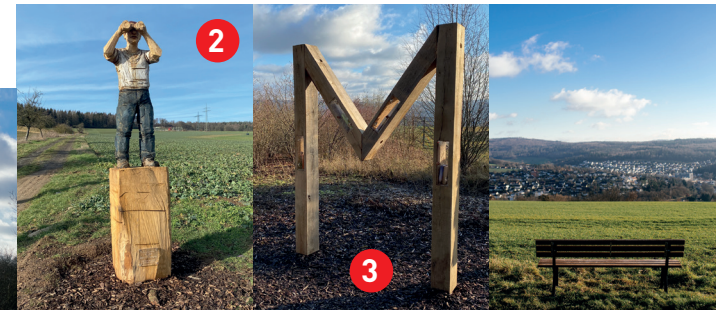
1. Tanja Röder, Pfaffenhofen »Liebe«

Die Figur verkörpert Nähe, Vertrautheit, Einheit in der Zweisamkeit, Eleganz. Letztere ist jeder der Arbeiten der Künstlerin eigen, glatte Oberflächen und fließende Formen prägen ihre Werke. Eindringlich gelingt der sensiblen Holzbildhauerin das Wechselspiel zwischen Licht und Schatten, zwischen hart und weich, raumoffen und geschlossen. Die Gestalt ist harmonisch und ausgewogen, Durchbrüche und Abrundungen machen ihr Volumen

leicht und beschwingt. Die glatten Flächen reizen zum genaueren Hinsehen und Betasten. Ein weiteres Charakteristikum ihrer Figuren ist der fehlende Kopf, der vom Betrachter selbst aber leicht imaginiert werden kann.

2. Cornelia Brader, Memmingen »Mann mit Fernglas«

Charakteristisch sind die Werkspuren, die die Arbeiten der Künstlerin prägen - Originalität, robuste Realistik, gepaart mit Ausgewogenheit in den Proportionen und Sensibilität im Ausdruck. Die Arbeit ist eine der zahlreichen Porträt-Skulpturen der renommierten Holzbildhauerin, die sie unter dem Titel „Schnitz Mi“ zusammenfasst.



3. Sandrino Sandinista Sander, Spangenberg »Melsungen-Terminal«

Eine offene Bibliothek – Bücher können entnommen oder eingebracht werden. Das fachwerkartig gearbeitete M, hier für die Stadt Melsungen stehend, ist Teil einer funktionalen Buchstabenserie, zu der der Künstler durch das Wörterbuch der Brüder Grimm inspiriert wurde.

Auf den ARS NATURA-Wegen gibt es bisher 11 weitere Buchstaben-Bibliotheken zu entdecken: B, D, E, F, G, H, K, P, R, W, X. Ziel ist es, allmählich das Alphabet in Form dieser offenen Bücherdepots zu vollenden.

4. Michaela Biet, Oberasbach »Transformation«

„Ein hellgrauer Granitfindling liegt wie ein ruhendes Lebewesen in der Landschaft. Jahrtausende Erdgeschichte prägten seine äußere Form. Das vermeintlich starre Material Stein erhält durch die künstlerische Bearbeitung eine neue Bedeutungsebene: Adern überziehen die Oberfläche, eine Wirbelsäule zieht sich über die Mitte des Steins. Die bekannte Anmutung eines liegenden Findlings wird durch diese künstlerische Intervention verändert und lädt zum näher Herangehen ein, um das Werk haptisch und von allen Ansichten zu erfassen“ (Michaela Biet).



5. Usch Quednau, Königernheim »Coming Home«

„Am 18. November 1805 wurde an der Stelle des heutigen Wolfssteins am Kesselkopf der letzte hessische freilebende Wolf von Rittmeister von Wolff erlegt. Am 5. August 1806 wurde ein heute verwittertes 1 m hohes, 0,2 m breites frühklassizistisches Sandsteindenkmal mit Epigramm an der Niederstreckungsstelle errichtet, um an die vorerst letzte Wolfsjagd Hessens zu erinnern“ (Wikipedia). Die Künstlerin hat diesem Wolf etwa 300 Meter weiter ein eigenes würdiges Denkmal in Eiche gefertigt. Als weißer Wolf ist er nun vor der Jagd sicher.